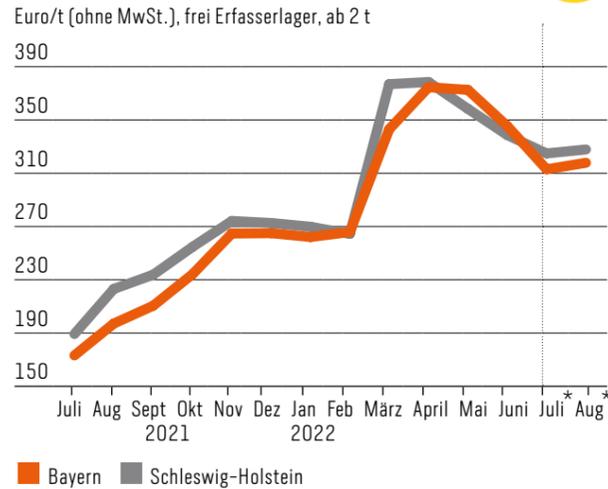


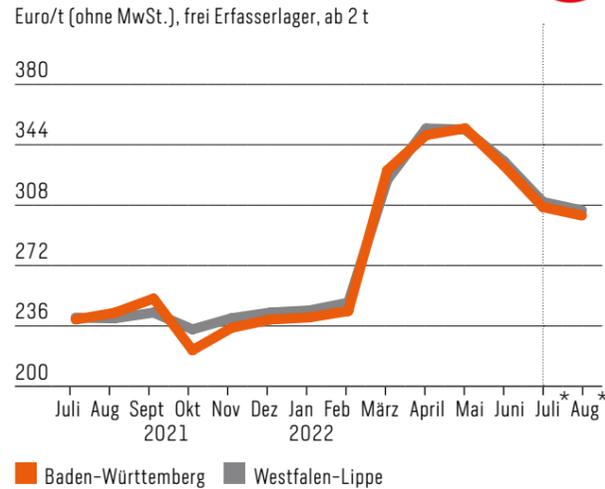
Weizen



UN SICHERHEIT ÜBER NEUE ERNTE

Die Weizenpreise stehen in der Ernte unter Druck, werden aber von den unsicheren Aussichten auf Menge und Qualität gestützt. Die Trockenheit hat die Sorge um deutliche Ertragseinbußen geschürt. Preisdruck kommt aus Übersee: In den USA hat die Winterweizen-ernte bei etwas besseren Aussichten begonnen.

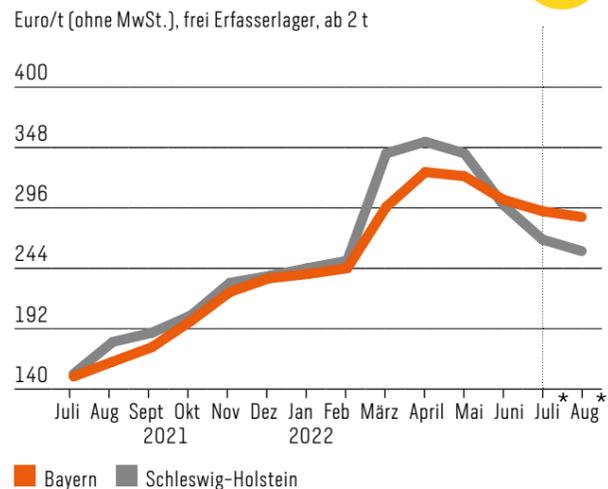
Körnermais



WELTWEIT REICHLICH WARE

Die Aussicht auf eine weltweit reichliche, wenn auch unter dem Vorjahresrekord liegende Maisernte 2022 setzt die Preise unter Druck. Stetige Lieferungen aus Nord- und Südamerika, aber auch aus der Ukraine dürften den Markt bereichern. Der Wettermarkt in den USA könnte für kräftige Kursbewegungen sorgen.

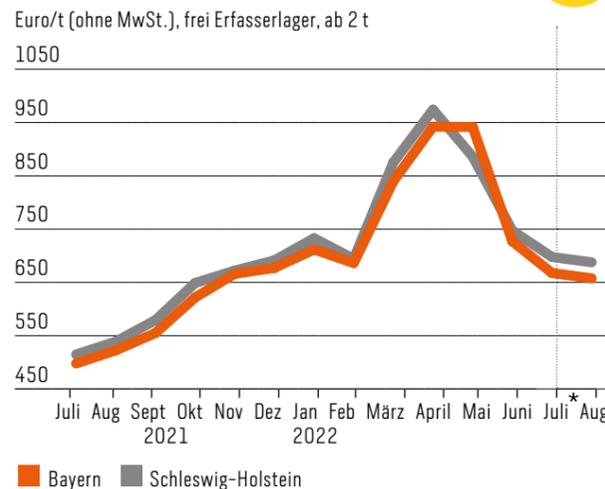
Roggen



GETEILTE PREISVORSTELLUNGEN

Am Markt für Brotroggen überwiegt eine abwartende Haltung. Die Verarbeiter sind besorgt über die zu erwartende Qualität. Aber da noch nichts gesichert ist, werden kaum Preisvorstellungen genannt. Abschlüsse bleiben aus. Die Erzeugerpreise pendeln ohne Umsatz zwischen 240 und 309,50 Euro/t.

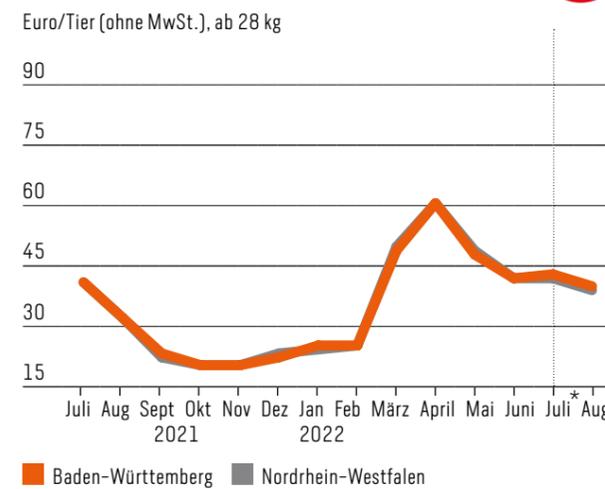
Raps



ABNEHMER WARTEN DIE ERNTE AB

Ein hohes Preisniveau und zurückhaltende Umsätze charakterisieren den Rapsmarkt. Ausschlaggebend ist das Auf und Ab an den Terminmärkten. Kräftige Kurssprünge lassen die Preisfindung zur Momentaufnahme werden und bremsen das Geschäft. Die Marktteilnehmer warten auf belastbare Ergebnisse der Ernte 2022.

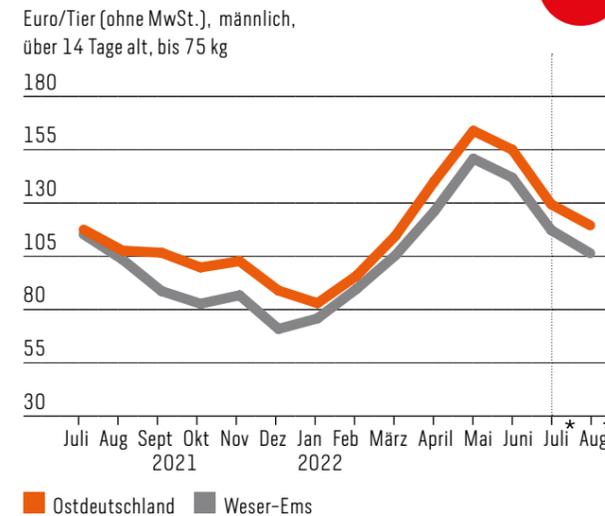
Ferkel



VERMARKTUNG VON FERKELN STOCKT

Aufgrund der anhaltenden Probleme am Schlachtschweinemarkt stellen viele Mäster nur sehr verhalten ein. Das Angebot übertrifft häufig den Bedarf. Daran dürfte sich im August wenig ändern. Vielmehr verlaufen die Sommermonate zumeist eher impulslos. Der Druck auf die Ferkelpreise dürfte zunehmen.

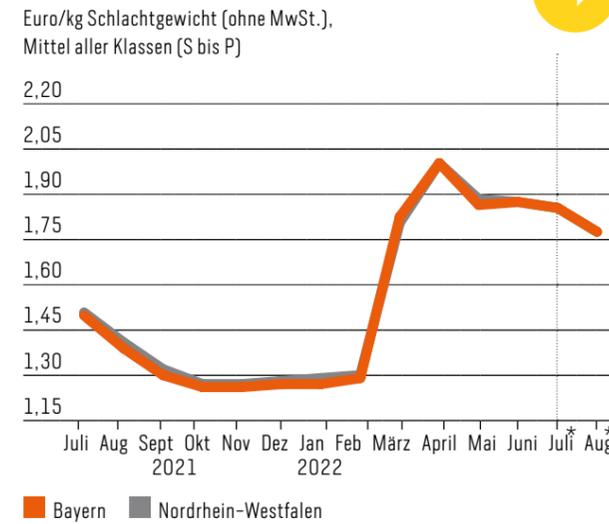
Nutzkälber schwarzbunt



SAISONHÖHEPUNKT IST ÜBERSCHRITTEN

Die Nachfrage ist verhalten und wegen der Erntearbeiten verzögern sich die Neuelegungen. Entsprechend überschreiten die angebotenen Mengen das Kaufinteresse, woran sich im August nichts ändern dürfte. Trotz kleiner Stückzahlen dürften die Preise in den kommenden Wochen stetig leicht nachgeben.

Mastschweine



ZUNEHMENDE VERUNSICHERUNG

Mit dem Ausbruch der ASP in Niedersachsen und den Preissenkungen für Fleisch im Einzelhandel hat der Druck im Juli wieder zugenommen. Die verhaltene Nachfrage kann problemlos gedeckt werden. Im August ist mit schwierigen Geschäften und mit knapp behaupteten bis schwächeren Preisen zu rechnen.

Jungbullen



KNAPPES ANGEBOT MACHT SICH BEMERKBAR

Die Nachfrage der Schlachtunternehmen ist nur knapp zu decken. Trotz der zurzeit schwierigen Vermarktung von hochpreisigem Fleisch dürfte der Handel mit Schlachttieren weiterhin vom kleinen Angebot bestimmt werden. Das lässt auch im August stabile bis leicht festere Preise für Jungbullen erwarten.